

TERME IN
HATTEN

HEUTE

NOTRUF

Polizei Tel. 110; Feuerwehr/Rettungsdienst Tel. 112; Giftnotruf Tel. 0551/19240; EWE Strom Tel. 0800/0600606, Gas Tel. 0800/0500505; OÖWV Wasser Tel. 04401/6006

APOTHEKEN-BEREITSCHAFT

Wardenburg
Burg Apotheke: 9 bis 9 Uhr, Friedrichstr. 23, Tel. 04407/8222

ÄRZTE-NOTDIENST

Notfall-Rufnummer: 116 117

Oldenburg
Bereitschaftsdienstpraxis: 19 bis 22 Uhr Sprechstunde; Rufbereitschaft: 19 bis 7 Uhr, Auguststraße 18, Tel. 0441/75053

BILDUNG

Sandkrug
VHS im Bahnhof: 9 bis 12.30 Uhr, 15 bis 17.30 Uhr, Bahnhofsallee 1

GEMEINDEVERWALTUNG

Kirchhatten
Rathaus: 8.30 bis 12 Uhr, Hauptstr. 21, Tel. 0 44 82/ 9222-0

Bürger-Service-Büro: 7.30 bis 12 Uhr, Hauptstr. 21, Tel. 04482/922-222

Sandkrug
Bürger-Service-Büro: 7.30 bis 12 Uhr, Gartenweg 15, Tel. 04482/922-280

JUGEND

Kirchhatten
Jugendhaus: 14 bis 20 Uhr, Marktplatz 1b

Sandkrug
Jugendhaus: 14 bis 20 Uhr, Bümmersteder Straße 49a

KIRCHENBÜRO

Sandkrug
Ev. Kirchenbüro: 9 bis 12 Uhr

BÄDER

Sandkrug
Hallenbad: 6 bis 19 Uhr

BÜCHEREI

Kirchhatten
Peter-Suhrkamp-Bibliothek: 10 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr, Marktplatz 1 b

MORGEN

APOTHEKEN-BEREITSCHAFT

Sandkrug
Fortuna Apotheke: 9 Uhr, Bahnhofstr. 40, Tel. 04481/927905

KURZ NOTIERT

Schützen wählen

KIRCHHATTEN – Zur diesjährigen Generalversammlung des Schützenvereins Hatten am Freitag, 3. Februar, lädt der 1. Vorsitzende Udo Hilmer ein. Unter anderem steht die Neuwahl des gesamten Vorstandes an, und da auch Ehrungen und Beförderungen auf der Tagesordnung stehen, wird um zahlreiches Erscheinen, wenn möglich in Uniform, gebeten. Treffpunkt ist um 20 Uhr im Schützenhof Kirchhatten.

KONTAKT

Hatten

Redaktion: Werner Fademrecht (fa)
04407/9988 2731, Huntestraße 4, 26203 Wardenburg, Telefax 04407/9988 2739, e-mail: red.hatten@nwzmedien.de

Anzeigenberatung: Thomas Koscheike
04407/9988 4910, Andreas Alsmeyer 04407/9988 4920

Freundschaft mit Winschoten lebt

PARTNERSCHAFT Gemischter Chor will beim Jubiläum des holländischen Chors Excelsior singen



Dirigentin Alina Rötzer (Mitte) gratuliert Luise Suffert (4. v.l.) und ihrem Vorstand Berta Fuchs, Angelika Hüning, Rosemarie Falk und Margit Meyer-Folkerts zur Wiederwahl, Heide Paul für ihr Engagement im Festausschuss und Ortrud Wiemer zum 30-Jährigen sowie Herta Heike zum 40-Jährigen Jubiläum (von links).

BILD: PETER BIEL

Ein Jahr nach dem eigenen 70-jährigen Bestehen schauen die Sandkruger Sänger nach vorn. Ihre Chorleiterin regt mehr Auftritte an.

VON PETER BIEL

SANDKRUG – 2016 wird für den Gemischten Chor Sandkrug immer ein ganz besonderes bleiben. Angelika Hüning erinnerte in ihrem Rückblick auf das Jahr an zahlreiche Höhepunkte, bei denen das Jubiläumskonzert anlässlich des 70. Gründungstages im Gesellschaftshaus Ripken besonders

hervorsticht. An diesem Fest wirkten die befreundeten Chöre Männergesangsvereins „Geselligkeit“ Sandkrug unter der Leitung von Ulrike Munzel und Harm-Dierk Wellmann mit dem Barbershop-Quartett „Friesisch Herb“ mit.

Luise Suffert an der Spitze

Ein Jahr weiter zurück liegt ein anderes Ereignis. Am 2. März 2015 ist Luise Suffert erstmals als Nachfolgerin des Vorsitzenden Egbert Grap an die Spitze des Gemischten Chores Sandkrug gewählt worden. Dass sie ihre Sache gut macht, beweist ihre Wiederwahl am vergangenen

Donnerstagabend auf der Jahreshauptversammlung des Chores im Albert-Schweitzer-Haus in Sandkrug. Unter Wahlleitung von Egbert Grap wurden als 2. Vorsitzende Margit Meyer-Folkerts, als Kassenwartin Rosemarie Falk und als Schriftführerin Angelika Hüning einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Notenwartin Berta Fuchs wird auch weiterhin für die Noten verantwortlich sein, Feste und Feiern organisiert Heide Paul, die vertretungsweise von Ortrud Wiemer unterstützt wird.

Neben der Teilnahme an der Maifeier, dem Tagesausflug zum Klimahaus Bremerhaven und der Teilnahme am

Sängerball in Achternmeer engagierte sich der Sandkruger Chor in den zurückliegenden Monaten bei der Gestaltung des Volkstrauertages in Sandkrug und in Hatterwisting. Ein stimmungsvoller Ausklang war am 10. Dezember das gemeinsame Adventskonzert mit dem Niederländischen Chor „Excelsior“ mit dem „Dollard Vocaal Ensemble“ aus Winschoten in der Kreuzkirche. Beide Chöre verbindet eine langjährige Freundschaft.

Nach dem Kassenbericht von Rosemarie Falk und dem positiven Bericht der Prüfer entlastete die Mitgliederversammlung einstimmig den

Vorstand. Dirigentin Alina Rötzer lobte die Chormitglieder und unterstrich, dass ihr die Arbeit mit den Sängerinnen und Sängern sehr viel Freude bereitet. Sie regte an, jährlich mehr Auftritte als bisher zu planen. So könnten, hofft sie, auch neue Mitglieder gewonnen werden.

Fahrt in die Niederlande

Für dieses Jahr kündigte Luise Suffert ein abwechslungsreiches Programm an, das mit dem Besuch der Ausstellung „Emil Nolde trifft Paula Modersohn-Becker“ in Bremen am vergangenen Sonntag startete. Nach der traditionellen musikalischen Unterstützung der Maifeiern ist am 20. Mai ein Chorausflug zu einer Alpakafarm vorgesehen. Das letzte Singen vor der Sommerpause am 15. Juni wird mit dem gemeinsamen Sommerfest und dem Sandkruger Männergesangsverein verbunden.

Die Sommerpause geht am 20. August mit einem Singen am „Hasen-Ahlers-Denkmal“ in Feldhake zu Ende. Im Oktober wird sich der Gemischte Chor mit der Teilnahme an der 110-jährigen Jubiläumsfeier des holländischen Chores „Excelsior“ revanchieren und nach Winschoten fahren. Intensives Proben im Blockhaus Ahlhorn am 26. November macht die Chormitglieder wieder fit für das Adventskonzert in der kath. Kirche St. Ansgar am 10. Dezember.

Nach Unfall Kalauer über Mehrtürer und Märtyrer

HEINZ-ERHARDT-ABEND Parodist Andreas Neumann begeistert in der Waldschulaula

SANDKRUG/FA – „Natürlich die Autofahrer“, so lautet der Titel eines beliebten Heinz-Erhardt-Films aus dem Jahr 1959, in dem Erhardt einen Verkehrspolizisten und passionierten Fußgänger spielt.

Keine Frage, Autofahren kann Parodist Andreas Neumann, zu dessen Paraderollen der unvergessene Erhardt zählt. Unverschuldet geriet er am vergangenen Freitag dennoch in einen Verkehrsunfall auf der Fahrt in die Gemeinde Hatten, blieb zum Glück unverletzt, musste aber den Wagen wechseln.

In Sandkrug warteten die 180 Gäste deshalb eine knappe halbe Stunde länger, bis es in der Waldschulaula losgehen konnte. Doch, dies vorweg, das Warten hat sich gelohnt. Hattens stellvertretender Bürgermeister Uwe Hollmann, der dem Publikum einen „kulturellen Leckerbis-



Starke Leistung trotz Handicaps: Andreas Neumann

sen“ bei der Begrüßung ankündigte, hatte nicht zuviel versprochen.

Neumann selbst nahm seinen Unfall mit Humor und lieferte eine souveräne Leistung ab: „Ich war zwar verwickelt, aber nicht verbunden“, lautete sein erster Gag. Ein Autowitz durfte auch nicht fehlen: „Aus einem Auto mit mehreren Türen wird noch lange kein Märtyrer“, philosophierte der Parodist, um wenig später, als eine andere Pointe ausnahmsweise nur mit Verspätung zündete, hinterherzuschieben:

„Ihr könnt ruhig zeitversetzt klatschen, ich war ja auch nicht pünktlich hier.“

Auch wenn er sprachlich bei eigenen Texten nicht ganz die feine Klinge seines Vorbilds führt: Er ist schlagfertig und seine parodistischen Fähigkeiten – Mimik und Stimme – sind verblüffend. Das gilt längst nicht nur für die Paraderolle Heinz Erhardt: Wer die Augen schloss, meinte im Laufe des Abends Marcel Reich-Ranicki, Heinz Rühmann, Theo Lingen, Heinz Schubert, Jürgen Tegtmeier, Dieter Hallervorden, Hans Moser und Inge Meysel ständen auf der Bühne.

Nicht zu vergessen der Willi! Der hätte der Biene Maja auch gefallen. Donnernder Applaus und Zugabe-Rufe spendeten die Zuschauer in Sandkrug. Erst nach drei Zugaben durfte der Künstler von der Bühne.

Ganz großes Kino: Schüler für Filmpreis nominiert

BILDUNG GAG-Team bei inklusivem Wettbewerb in der Siegerrunde – Online bis 3. Februar abstimmen

VON LEA BERNSMANN

OLDENBURG/HANNOVER/BERLIN – Wenn das Leben ein Film wäre, könnte alles ganz schön anders sein. Vorurteile, Mobbing, Ausgrenzung gäbe es trotzdem. Aber kleine Schwächen wären stark. Und am Ende würden die Guten gewinnen.

Chancen auf einen Siegertitel haben auch Schüler des Graf-Anton-Günther-Gymnasiums (GAG), die für den inklusiven Kurzfilmwettbewerb „Ganz schön anders“ angetreten sind. Mit ihren mehrmütigen Beiträgen sind die jugendlichen Drehteams der

GAG und des Landesbildungszentrums für Hörgeschädigte für den niedersächsischen Kurzfilmpreis nominiert.

Landesweit hatten 71 Gruppen Gleichaltriger ihre filmischen Kunstwerke eingereicht. Wie die Schüler des Landkreismusikgymnasiums konnten 50 von ihnen bereits bei einem zweitägigen Workshop mit echten Branchenprofis in die cineastischen Welt hereinschnuppeln. Im letzten Herbst hatten die behinderten und nichtbehinderten Jugendlichen gemeinsam abgedrehten Unterricht und Gelegenheiten, ihre Drehbücher aus-

zufüllen, technisches Wissen zu sammeln und Erfahrungen auszutauschen.

„ENDLOSSCHLEIFE“

Herausgekommen ist unter anderem das Werk „Endlosschleife“. In dem Kurzspiel film der GAG-Schüler steht ein Junge mit Brille im Mittelpunkt. Jeden Tag wird er an der Bushaltestelle gehänselt. Schließlich finden ihn zwei Klassenkameraden in der Schultoilette...

→ @ Angucken unter <https://youtu.be/lnuBXcS8nDc?list=PL-whbIBXTgk3oHTGtZDILy-mYpJH1k9yaZ>

■ „DIE NEUE ...“

Taube Nuss ist nur das harmloseste Schimpfwort für „Die Neue mit den Stöpseln im Ohr“. Täglich muss sie sich Beleidigungen ihre Mitschüler anhören. Bis eine schwere Mathearbeit ansteht, bei der alle ihre Hoffnung auf die Neue und ihre Geheimsprache setzen. Den Film über Gebärdensprache haben Jugendliche des Landesbildungszentrums für Hörgeschädigte geschrieben und umgesetzt.

→ @ Angucken unter <https://youtu.be/ePZTKuT6nbs?list=PL-whbIBXTgk3oHTGtZDILy-mYpJH1k9yaZ>

Wer am Ende das Rennen

macht und die Klassenreise samt Besuch des Filmparks Babelsberg gewinnt, entscheidet eine Fachjury – und das Publikum. Bei YouTube kann für den Lieblingsfilm gevotet werden. Der Streifen mit den meisten Klicks und Likes siegt. Abgestimmt werden kann noch bis Freitag, 3. Februar.

→ <https://www.youtube.com/Kurzfilmwettbewerb>

Gekürt und gefeiert werden die Gewinner bei einer großen Filmparty am 8. Februar in Hannover. Wenn das Leben ein Film wäre, gäbe es für die Oldenburger garantiert ein Happy End. Ganz großes Kino.